

Zur Revision der Genfer Konvention

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 16: ..

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-972794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Revision der Genfer Konvention.

Zu diesem wichtigen und nachgerade dringlichen Gegenstande schreibt das deutsche „Rote Kreuz“:

In der Haager Konferenz wurde u. a. auch beschlossen, in eine Revision der Genfer Konvention einzutreten. Der Beschluß lautete: „Die Konferenz spricht im Hinblick auf die bereits vom schweiz. Bundesrate unternommenen Schritte für eine Durchsicht der Genfer Konvention den Wunsch aus, daß binnen kurzem eine besondere Konferenz zusammenberufen werden möge, um diese Konvention zu revidieren.“ Aus Genf, wo das internationale Komitee des Roten Kreuzes seinen Sitz hat, schreibt man hierzu der „N. Fr. Presse“ Folgendes:

„Eine von der Haager Konferenz angenommene Konvention regelt bekanntlich nur die Verhältnisse des Seekrieges. Mit der Genfer Konvention hatte sich der Schweizer Bundesrat schon vorher befaßt. Bereits im Jahre 1896 hatte der Chef des schweiz. Militärdepartements beim Bundesrat den motivierten Antrag gestellt, die Genfer Konvention zu revidieren. Der Antrag war von einem Gutachten des seither verstorbenen Oberfeldarztes Dr. Ziegler begleitet. Kein anderer Staat zeigte indessen damals Neigung, sich mit der Sache zu befassen. Schon einige Jahre vorher hatten die schweizerischen Sanitäts-Stabsoffiziere einen revidierten Entwurf der Genfer Konvention ausgearbeitet und dem Bundesrate zugestellt. Die Revisionsbedürftigkeit der Genfer Konvention hat sich in sämtlichen neueren Kriegen gezeigt. Bei den mit der Genfer Konvention in Beziehung stehenden Beratungsgegenständen der Haager Konferenz wurde dies ausdrücklich, und zwar einstimmig, anerkannt, zugleich der Wunsch nach einer in Kürze zusammenzubrufenden Spezial-Konferenz für diese Frage beschlossen. Die Einberufung dieser Konferenz wurde, wie Professor Dr. Zorn in einer Abhandlung im Januarheft der „Deutschen Rundschau“ von 1900 bemerkt, als ein „Ehrenrecht der Schweiz“ anerkannt, indem die Haager Konferenz die bereits gethanen vorbereitenden Schritte der schweiz. Eidgenossenschaft nach dieser Richtung billigte. Mit Wärme und Energie war für diese Prerogative der Schweiz der rumänische Delegierte Beldiman eingetreten, lebhaft unterstützt in erster Linie von Deutschland. Der Bundesrat hat seither ein vorläufiges unverbindliches Revisions-Programm entworfen und als Zeitpunkt der Konferenz den Herbst dieses Jahres oder das nächste Frühjahr in Aussicht genommen. Der Bundesrat hat jetzt an die an der Genfer Konvention zur Verbesserung des Loses der im Kriege verwundeten Militärs vom 22. Aug. 1864 beteiligten Staaten eine offizielle Anfrage gerichtet, ob sie bereit wären, an der in Aussicht genommenen Konferenz teilzunehmen. Zusagende Antworten haben bisher Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England geschickt. Dabei machte England den bemerkenswerten Vorbehalt, es wünsche, daß die Konferenz nicht zusammentrete vor der Beendigung des südafrikanischen Krieges. Da der Bundesrat als frühesten Termin der Konferenz den Herbst dieses Jahres angenommen hatte, scheint man also in London mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Krieg in Transvaal um diese Zeit noch nicht beendet sein könnte. Offiziös ist im Bundesrathause die Mitteilung eingetroffen, daß mit der Konferenz auch Oesterreich-Ungarn, sowie Deutschland einverstanden sind. Ausstehend ist noch die Antwort Rußlands. Hat auch dieses zugejagt, so haben sich die maßgebenden Staaten für die Konferenz ausgesprochen und sie ist als gesichert anzusehen.“



Aus den Vereinen.

Zur Schlußfeier des Samariterkurses Schaffhausen.

I mecht e klaine Augenblick
Um Ihre G'hör Sie bitte,
Zuem Mede halte fehlt zwor s'G'schick,
's g'schieht usnahmswis nur hitte.
Der Anlaß, dä mir Muet verleiht
Mi Wort jetzt an Sie z'richte
Ich ebe so ne Selteheit,
Daß i mueß drüber brichte.
Vor nonig gar arg langer Zit
Do het me fenne heere,
Daß e Kurs fir Samariter git,
Daß viel medert fenn lehre.

Da hani denkt, dä Blan ich guet,
Das mueß i unterstütze,
I ka do here, was me thuet,
Um sine Mächtigke z' nütze.
Wenn 's edli Lit git, die aim wänd
Viel Guets und Lehrrichs biete,
So isch 's für uns nur Pflicht am End,
Ihr Mieh durch 's Koh z'vergiete.
Daß mir bi jeder Glägebait,
Wenn e Unfall sott passiere,
In unserer Unwissenhait
Mit ganz der Kopf verliere,